

## Wochenbericht zum Rotary Meeting bei Hischier Weine vom 12. Juli 2010

Hischier Roland (49), verheiratet, Vater von zwei Kindern lebt in Brig. Nach einer Ausbildung im Pflegebereich, hat er eine Zusatzausbildung im Marketing mit dem Abschluss Marketingleiter gemacht. Anschliessend liess er sich an der Ingenieurschule in Wädenswil weiterbilden. Hier hat er auch das Weinhandelsdiplom erworben. Ab dem Jahr 1992 hat er sich teilweise als Weinhändler betätigt. Im Jahr 1999 stellte er seinen ersten Mitarbeiter ein. Gleichzeitig hat Roland Hischier auch die Tätigkeit im Bereich der Gastronomie ausgeweitet. Am jetzigen Standort sind die Hischier Weine seit dem Jahr 2006.

In seinen lebhaften und spannenden Ausführungen hat Roland Hischier dargelegt, dass die Walliser Weine bzw. die Walliser Weinproduzenten die Krise bislang sehr gut überstanden haben. Mit ein Grund dafür ist sicherlich die Tatsache, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis bei den Walliser Weinen als sehr gut bezeichnet werden kann. Im Gegensatz zum Ausland sind im Wallis Spitzenweine absolut bezahlbar. Dies trotzdem, dass im Kanton Wallis eher wenig Spitzenweine angebaut werden. Das geht sicherlich auch daraus hervor, dass der eigentliche Qualitätsweinbau erst in 2. Generation produziert wird. Da zu wenig Spitzenweine angebaut werden, hat man im Ausland praktisch Chancen Fuss zu fassen. Nirgends auf der Welt kommen derart viele Traubensorten auf so kleinem Gebiet vor. Darunter hat es auch zahlreiche Juwelen, welche geschützt und gefördert werden sollten.

All diese Aspekte sollten marketingtechnisch besser genutzt werden. Ein gutes Beispiel hierzu ist der österreichische Weinbau. Dieser war noch vor nicht allzu vielen Jahren praktisch am Boden und hat sich emporgemausert. Ein wichtiges Element für diesen Erfolg war die Zusammenarbeit der Weinproduzenten. Diese haben festgestellt, dass man zusammen mehr erreichen kann als alleine. So sind regionale Marketingkonzepte entstanden, welche Früchte tragen.

Auch Roland Hischier hat erkannt, dass es nicht ausreicht, wenn man als klassischer Weinhändler auftritt. So hat er sein Spektrum an Dienstleistungen in den vergangenen Jahren stets verbessert und ausgebaut. Heute bietet er sogar ganze Gastronomiekonzepte an. Er versucht auch immer sämtliche Sinne zu animieren und somit ins Spiel zu bringen. Sein neueste Projekt heisst „Weinbotschafter“. In Zusammenarbeit mit einer Zürcher Institution, will er dafür sorgen, dass die im Gastgewerbe tätigen Mitarbeitenden mehr vom Walliser Wein verstehen.

Die Zukunft der Walliser Weine kann als zweischneidig betrachtet werden. Zum einen werden zahlreiche Weingüter mangels fehlender Nachfolge eingehen. Der Grund liegt teilweise auch darin, dass die Produktion im steilen Gelände viel mehr finanzielle Ressourcen benötigt als in andern Gebieten. Zum andern werden sich aber die professionellen Weinproduzenten weiter steigern und auch behaupten können. Das Wallis mit seinen charakterstarken Weinen hat ein grosses Potential jedoch auch noch viel zu tun.

Abschliessend wurden die Rotarier noch mit einem Stehlunch und selbstverständlich auch mit Hischier Weinen verköstigt.

Der Berichterstatte:

Reto Werlen

Ried-Brig, 12. Juli 2010